

Führungsspieler mit Teamgeist

Erster Unternehmerpreis des Landes vergeben: Ehrung für Güstrower Stahlbauchef

Mecklenburg-Vorpommerns erster landesweiter Unternehmerpreis geht an den Güstrower Uwe Stieblich. Neben dem Eigentümer der gleichnamigen Stahlbau-firma wurden gestern auf einer Gala in Schwerin das familien- sowie das umweltfreundlichste Unternehmen und die beste Firmennachfolge geehrt.

Schwerin

Anpfiff einmal anders. Statt hochbezahlter Fußballstars ließ Weltklassemagistrat Dr. Markus Merk die Wirtschaftselite auflaufen. In einem launig-verbalen Vergleichsspiel zwischen Schiedsrichter- und Unternehmer-Qualitäten punktete der Pfälzer mit seinem Pädoyer für Führungsstärke mit Teamgeist. „Führungsspieler müssen immer auch Mitspieler sein“, rief er den gut 200 Gästen zu. Sein Tenor: „Vertrauen und Ver-



Wirtschaftsleuchten des Nordens: Uwe Stieblich (Stahlbau Stieblich), Stefan Trebing und Steffen Himstedt (Trebing & Himstedt Prozessautomation), Gunter Riechey und Gerd Burgmann (Haveltourist), Uwe Kunkel (Kunkel Metallbau und Montagen/v.l. n.r.)

Foto: Hans-Dieter Hentschel

antwortung für die Mitarbeiter, sich selbst immer wieder überprüfen – und im Mittelpunkt muss stets der Mensch stehen!“ Alles Eigenschaften, die die Unternehmerpersönlichkeit

2008 auszeichnen, fanden Wirtschaftsminister Jürgen Seidel (CDU) und Claus F. Holtmann, Chef des Ostdeutschen Sparkassenverbandes, die den Wettbewerb gemeinsam mit den Kam-

mern im Land sowie den Unternehmensverbänden ausrichten. Die Visitenkarten des Diplomingenieurs Stieblich seien „optisch anspruchsvolle, technisch durchdachte und wirtschaftlich

optimierte Komplettbauten aus Stahl und Glas“, lobte Laudator Holtmann. Bei den im In- und Ausland erfolgreich verkauften Flugzeughallen, Autohäusern, Werk- und Produktionsstätten profitiere das dynamische Familienunternehmen auch von „seiner gelebten Kooperation mit Wissenschaftseinrichtungen“, ergänzte er. Dazu expandieren die Güstrower sowohl am Heimatstandort Güstrow, wo Investitionen von 14 Millionen Euro Arbeit für 70 Mitarbeiter sichern, als auch in Osteuropa.

Und nicht zuletzt sei da noch die Palette von Ehrenämtern von der Landesinnung über den Bundesverband Metall bis hin zum Laien-Richteramt am Landgericht Rostock dazu, lobte der Sparkassenverbandschef.

Genau solche Menschen brauche MV, ergänzte Minister Seidel. „Die kleinen und mittleren Unternehmen schaffen Arbeitsplätze und Einkommen in der Region, und es ist unsere Aufgabe, die passenden Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.“

Softwareschmiede setzt auf Frauen-Power

Preis „Familienfreundliches Unternehmen“

Schwerin

Grit Büttner

Kabelsalat ist ihre Sache nicht: Die 29-jährige Softwareentwicklerin Ulrike Wanzenberg aus Schwerin kennt sich mit Drähten, Daten und Schnittstellen ebenso gut aus wie mit Windeln, Babybrei und Kinderspielen. Seit drei Jahren arbeitet die zweifache Mutter und Diplomingenieurin bei der Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co. KG, einem international agierenden IT-Unternehmen.

Maßgeschneiderte Teilzeitmodelle

Möglich ist dies etwa durch maßgeschneiderte Teilzeitmodelle und Home-Office-Lösungen selbst während der Elternzeit, so Geschäftsführer Steffen Himstedt. Seine Firma erhielt den Landespreis „Familienfreundliches Unternehmen 2008“.

Ulrike Wanzenberg, die 30 Stunden die Woche arbeitet,

lobt: „Im Kindergarten gefällt es meinen beiden, und Zeit mit mir bleibt auch noch übrig.“

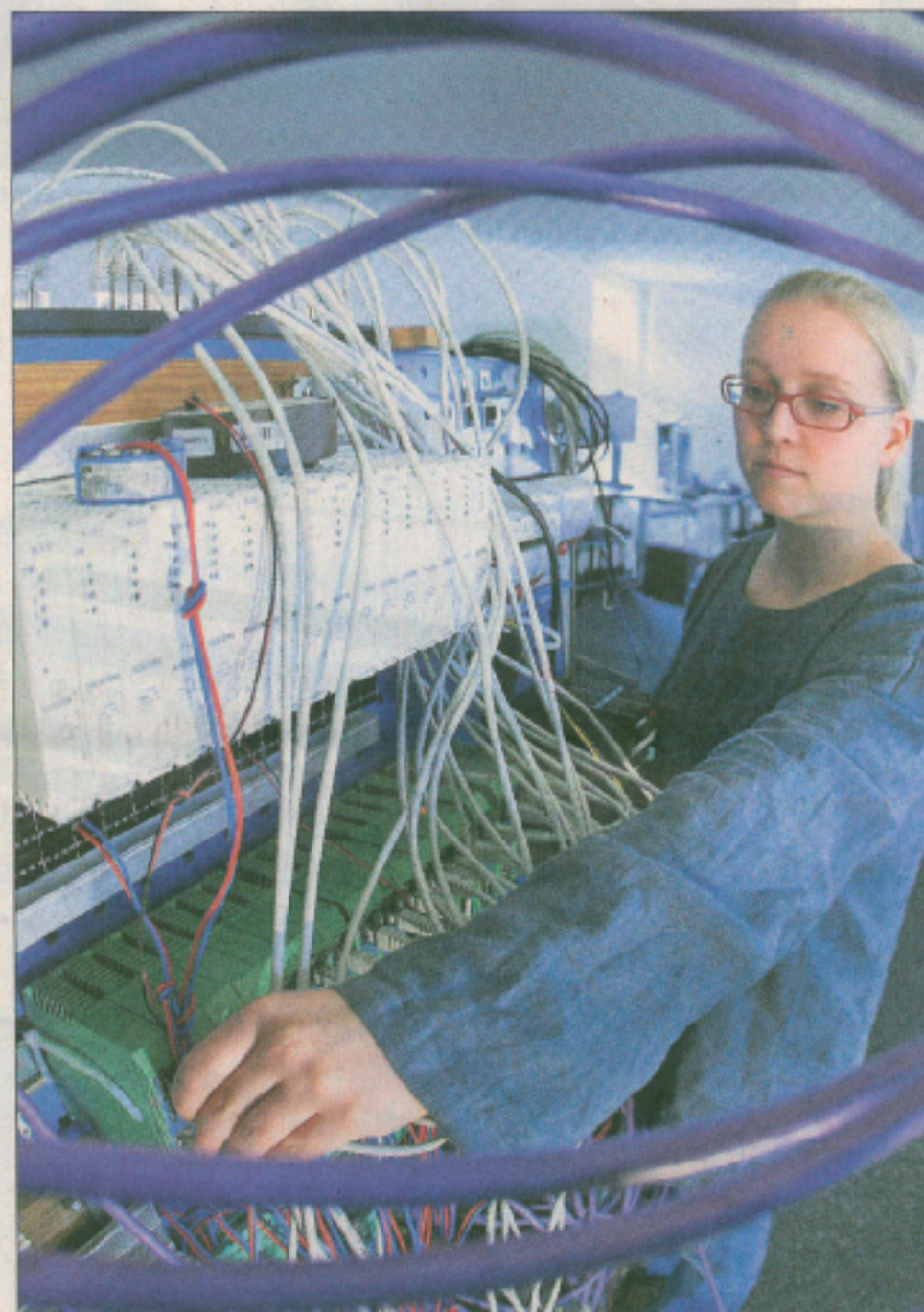
Frauen, teils mit zwei bis vier Kindern, machen fast die Hälfte der 40 Mitarbeiter der ursprünglich „männergeprägten“ Softwareschmiede aus, sagt Himstedt. Der 41-Jährige hatte die Firma 1992 als Absolvent der Rostocker Universität zusammen mit seinem Kommilitonen Stefan Trebing gegründet und den Jahresumsatz seither auf 2,7 Millionen Euro bei 70 Prozent Exportrate ausgebaut. Flexible Arbeitszeiten und Mobilität passten zum Geschäftsfeld und steigern Engagement, Kreativität und Identifikation mit dem Unternehmen, sagt er.

Gut fürs Betriebsklima sei nicht nur der Verzicht auf die Stechuhr, sondern ebenso der hohe Anteil weiblicher Mitarbeiter. „Frauen sind weniger technikverliebt, dafür kompromissbereiter und denken sachbezogener“, meint Himstedt.

Junge Mütter kommen stundenweise

Junge Mütter könnten zudem stundenweise in die Firma kommen, um „drin“ zu bleiben in der komplizierten IT-Materie. „So halten wir das Know-how und unsere wertvollen Fachkräfte in der Firma“, sagt Himstedt. „Und die Geburtenrate steigt bei uns weiter an“, fügt die 27-jährige Marketingchefin Sonja Inkmann hinzu.

Den akademischen Nachwuchs indes wollen sich Trebing



Software-Entwicklerin Ulrike Wanzenberg

Foto: Jens Büttner

& Himstedt angesichts des drohenden Fachkräftemangels der Branche mit einem besonderen Modell sichern. So stellt das expandierende Unternehmen, das IT-Lösungen zur Steuerung und Überwachung sensibler Produktionsprozesse für Industriebetriebe der Fahrzeug-, Maschinenbau- oder Pharmabranche entwickelt, ab Sommer die ersten vier Werkstudenten fest ein. Die künftigen Multimedia-Ingenieure werden dann drei Jahre lang an der Hochschule Wismar studieren und während der vor-

lesungsfreien Zeit im Unternehmen arbeiten.

Besten Köpfe werden Ingenieure

Vom Betrieb bekommen die jungen Leute Gehalt, Ausbildungsmittel und den Praxisbezug. Dafür verzichten sie auf lange Semesterferien. Ziel sei ein reibungsloser Praxiseinstieg nach dem Studium, so Himstedt. „Wir locken so junge Leute mit einem Super-Abitur, die besten Köpfe unseres Landes, auf die Ingenieurslaufbahn.“

ZUR PERSON



Uwe Kunkel mit Nachfolger Rainer Kulwatz

Sonderpreis als Unternehmerpersönlichkeit im Bereich Lebenswerk/Unternehmensnachfolge ging an Uwe Kunkel von der Kunkel Metallbau in Kritzkow. Im vergangenen Jahr hat Kunkel im Alter von 68 Jahren den Betrieb an seinen Prokuristen, Rainer Kulwatz, übergeben. Wirtschaftsminister Seidel: „Uwe Kunkel hat sich in vielen Bereichen ehrenamtlich engagiert und ist auch unter dem Stichwort Lebenswerk ein hervorragender Preisträger.“



Im Umweltschutz vorn: die Haveltourist GmbH Groß Quassow

Als umweltfreundliches Unternehmen wurde die Haveltourist GmbH aus Groß Quassow ausgezeichnet. Das Unternehmen betreibt an der Mecklenburger Seenplatte neun Campinganlagen. „Millioneninvestitionen gingen in die Umsetzung höchster europäischer Umweltstandards“, sagte Wirtschaftsminister Seidel. Alle Campingplätze beziehen nur Strom aus erneuerbaren Energien.